

Erste Beile: große silberne Medaillen. Thüren, ...

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Werben in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen; ...

Abonnement-Bureau: In Adelsdorf bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mählabach bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; ...

Nr. 235. Hermannstadt, Dienstag den 12. October 1897. 113. Jahrgang.

Kaiser Wilhelm in Budapest.

(Interview mit einem ungarischen Staatsmann.) Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Budapest vom 5. d. geschrieben: Ihr Correspondent hat die Ehre, von einem hervorragenden ungarischen Staatsmann empfangen zu werden, der ihn zugleich ermächtigte, einige im Laufe der Unterredung gethane politische Äußerungen in die Öffentlichkeit zu bringen.

ponnesos erstreckt. Von diesem Gesichtspunkt muß der nationalen deutschen Politik Ungarn als relativ so werthvoller Bundesgenosse erscheinen, daß alle minderwerthigen Bedenken zurückgedrängt werden. „Finden Sie jedoch nicht einen Widerspruch darin,“ so fragte ich, „daß Deutschland mit Ungarn das beste Einvernehmen unterhält, während die öffentliche Meinung im Lande eine ausgesprochen antideutsche Tendenz verräth, wie dies im letzten Frühjahr bei der Demonstration gegen die Wiener Schachspieler deutlich genug hervorgetreten ist?“

daß die Tschechen ihre Aspirationen auch im Schooße des Wiener Reichsparlaments ohne Wiederherstellung des böhmischen Staatsrechtes verwirklichen können. Das ist, so glaube ich, die leitende Idee des Regimes Badien. Wir unterertheilt haben uns allerdings lange Zeit den Dualismus nicht anders, als mit einem Centralismus nach Herfindlicher Façon vorstellen können.

Feuilleton.

Verkannt. Roman von O. G. Her. (10. Fortsetzung.) Und jetzt sah er, wie die Herrentwelt sie nringte, ihr übertriebene Huldigungen zu Füßen legte und wie ein vorwigtiger, altkluger Junge, wie dieser Arthur von Stetten, das Ideal, die Heilige seines Herzens mit banalen Schmeicheleien umwarb.

„Die Gelegenheit ist ja günstig,“ sprach er beifällig freundlich. „Hier können wir ungestört plaudern. Haben Sie mich wirklich gesucht, Fräulein Ely?“ Das Mädchen erhob die Augen zu ihm. „Ja, Arno,“ sprach sie leise. Die Boghaftigkeit, welche in ihren feuchtschimmernden Augen lag, rührte ihn.

„Nein, ich bin nicht ungerecht! Frau v. Santen ist eine Scheinheilige! Sie thut, als ob sie kein Wässerchen trüben könnte, aber in Berlin erzählt man sich allerhand Geschichten von ihr. . . . sie lebt in Unfrieden mit ihrem Gatten. . . . sie treibt ihren Gatten aus dem Hause. . . . sie ist eine Kokette. . . . ja, eine scheiße Kokette!“

M. 3. 14312/1897.

[776] 1-2

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der **Auspeisung im Franz Josephs-Bürger-Spital** für die Zeit vom 1. Januar 1898 bis 31. December 1900 findet **Freitag den 22. October 1897**, Vormittags 10 Uhr, in der Verwaltungs-Kanzlei des Spitales die **Licitations** mit dem Vorbehalte statt, daß auf Grund des Ergebnisses derselben die Auspeisung ohne Rücksicht auf den Verlust demjenigen Licitanten überlassen wird, welcher der Stadtvertretung als der vertrauenswürdigste erscheint.

Die Licitations ist eine mündliche unter Zulassung von Offerten. Unternehmungslustige haben vor Beginn der mündlichen Licitations ein Badium im Betrage von 600 fl. in Baarem oder cautionsfähigen Werthpapieren zu erlegen.

Die mit 50 kr. gestempelten, mit dem vorgeschriebenen Badium belegten versiegelten Offerte müssen den Percent-Nachlaß in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt enthalten und sind bis zum Beginn der Licitations bei der Spital-Verwaltung einzureichen.

Das erlegte Badium hat nach erfolgter Genehmigung der Licitations durch die Stadtvertretung als Caution zu dienen.

Schließlich wird bemerkt, daß die Licitations-Bedingnisse täglich in den Amtsstunden in der Verwaltungs-Kanzlei des Franz Josephs-Bürger-Spitals zur Einsichtnahme aufliegen.

Hermannstadt, am 9. October 1897.

Der Magistrat.

M. 3. 15772/1897.

[773] 1-2

Kundmachung.

Aus der zur Erinnerung an den Regierungs-Antritt Allerhöchster Sr. Majestät von der Stadtgemeinde Hermannstadt gegründeten **Franz Josef-Stiftung** gelangen im Jahre 1898 **zwei Reise-Stipendien** im Betrage von je 100 fl. auf die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Als Bewerber um eines dieser Stipendien können junge Gewerbetreibende ohne Unterschied der Religion und Nationalität, welche die hiesige Gewerbe-Lehrerschule oder eine der hiesigen gewerblichen Fachschulen mit Auszeichnung absolviert haben und sich zu ihrer weiteren Ausbildung in das Ausland begeben wollen oder begeben haben, auftreten.

Ein und derselbe Bewerber kann auch dreimal hintereinander berücksichtigt werden, wenn er sich insbesondere auch darüber ausweist, daß er irgend eine Fachschule seines Gewerbes besucht oder durch ein Verwendungs-Zeugniß auf glaubwürdige Art darthut, daß er seine Zeit zu seiner Ausbildung gewissenhaft benützt.

Diesbezügliche, mit den entsprechenden Zeugnissen belegte **Gesuche** sind bis **31. October 1. 3.** beim unterzeichneten **Magistrat** einzureichen.

Hermannstadt, am 6. October 1897.

Der Magistrat.

Sz. 4903/1897.

[775] 1-3

Pályázati hirdetmény.

Szebenvármegye, Szerdahelyi járásba kebelezett Nagypold nagyközségben üresedésben jött segédjegyzői állásra pályázatot hirdetek.

Ezen állással 400 frt. évi fizetés és egy polgári fasors, továbbá mint állami anyakönyvvezetőhelyettes 30 frt. tiszteleldij van egybekötve.

Felhívom pályázni óhajtokat, hogy képesítésüket, eddigi alkalmazásukat, nem kulomben nyelvismeretüket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket — ha pályázó tényleges szolgálatban van — felettes hatóságuk utján hozzám f. évi október hó 28. ik napjáig nyújtsák be.

Megjegyeztetik, hogy a megválasztott segédjegyző azon esetben, ha az 1883. évi I. t. cz. 6. §-ában irt teljes képesítéssel nem bír, köteles megválasztása napjától számított egy év alatt a jegyzői vizsga sikeres letételéről szóló bizonyítványt beszerezni.

Szerdahely, 1897. évi október hó 8-án.

A járási főszolgabíró:
Mangesius.

Aus dem Amtsblatte.

Licitationen.

Am 22. October (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenkosten des Heinrich Pecher in Auf. (Gatzlager Bezirksgericht.)

— Am 2. November (auch unter dem Ankaufswerte) Liegenkosten des Peter und Johann Schneider in Talmatsch. (Hermannstädter Gerichtshof.)

— Am 29. November (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenkosten der Elisabeth Duschonki geb. Maier in Klausenburg. (Dortiger Gerichtshof.)

— Am 21. December (auch unter dem Ankaufswerte) Liegenkosten der Maria Gilla geb. Gotta in Refinar. (Hermannstädter Gerichtshof.)

Aufforderung.

Vom Elisabethstädter Gerichtshofe an Michael Gläßer, zur Tagfahrt am 26. October zu erscheinen.

Erledigungen.

Beim k. k. Bezirks-Gerichtshofe eine Kanzlei-Official-Stelle. Gesuche bis 23. October.

Beim Elisabethstädter Gerichtshofe eine Vicenotär-Stelle. Gesuche bis 23. October.

Kundmachungen.

Vom k. k. Bezirks-Gerichtshofe, daß Edmund Klein aus Bistritz und Filip Beta aus Magura unter Curatel gestellt wurden.

— Vom k. k. Bezirks-Gerichtshofe, daß die Tagfahrt wegen Commission in Papolec am 18. October stattfindet.

Arlejtsi hirdetmény.

A nagysebeni m. kir. országos tébolyda gondnoki irodájában 1897. évi október hó 15-én délelőtti 11 órakor az 1898. évi kenyér- és zsemlyeszükséglet, valamint az 1897/98. évi fűtési időszakra szükséges 1640 köbméter — nem szatott — bükktüzfamennyiség biztosítása céljából zárt írásbeli ajánlati tárgyalás fog tartatni.

A részletes feltételek a „Budapesti Közlöny“ folyó évi 225., 226. és 227. számaiból, valamint az intézet gondnoki irodájában megteudhatók.

Nagy-Seben, 1897. október hó 7-én.

A magy. kir. országos tébolyda igazgatósága.

[765] 3-3

Offert-Verhandlung.

Schufs Sicherstellung der Brod- und Semmel-Lieferung für das Jahr 1898, so auch Lieferung von 1640 Kubikmetern ungeschwemmten Buchen-Brennholzes für die Heiz-Periode 1897/98 findet am **15. October 1897**, Vormittags 11 Uhr, in der Verwaltungs-Kanzlei der kön. ung. Landes-Irrenanstalt eine **schriftliche Offert-Verhandlung** statt.

Die näheren Bedingungen sind aus den Nummern 225, 226 und 227 des Amtsblattes „Budapesti Közlöny“ oder in der Verwaltungs-Kanzlei der kön. ung. Landes-Irrenanstalt zu erfahren.

Hermannstadt, am 7. October 1897.

Die Direction der kön. ung. Landes-Irrenanstalt.

Zwei Zimmer

elegant möblirt, für alleinstehende Herren sofort zu vermieten

Zeughofplatz 5.

Die Zimmer können zu jeder Tageszeit besichtigt werden. [774] 1-3

Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicherwirkendes Mittel. **W. Liebert**, Leipzig-Connwitz. [581] 9-26

Agenten.

Reisende und alle Personen, welche Zutritt zu Privat-Parteien haben, werden sofort zum Verkaufe neuer, leicht abjektbarer Patent-Artikel gegen hohe Provision acceptirt, nach Verwendbarkeit auch fixes Gehalt. Offerten mit 5 fr. Retourmarke an **Wilhelm Werich**, Prag 1487-II. [701] 1-3

Chocoladen und Cacaos Suchard.

Um vorgekommene Mißverständnisse zu vermeiden, wird das geehrte Publicum darauf aufmerksam gemacht, daß die Fabrik von **Ph. Suchard** die sogenannte **Bruch-Chocolade** weder fabricirt, noch in den Handel bringt. Die **Chocoladen Ph. Suchard** werden **garantirt rein geliefert und, wie befannt, nur in Staniole-Verpackung mit Fabrikmarke und Unterschrift.** [444] 10-52

Die Annoncen-Expedition

von **Heinrich Schalek**, WIEN, I., Wollzeile II, gegründet 1873, bejorgt

Annoncen jeder Art

für alle Wiener, in- und ausländischen Zeitungen, sowie alle sonstigen Publications-Mittel zu constanten Bedingungen. Rasche und prompte Beförderung. Besondere Vergünstigungen bei öfterer Wiederholung und bei gleichzeitiger Benützung mehrerer Zeitungen. Zeitungs-Kataloge und Preis-Anstellungen kostenfrei. [4] 38

Telephon Nr. 809. — Postparcassen: (Clearing-Verkehrs-)Conto Nr. 804.316.

Clavier- und Harmonium-Salon

F. A. Kauffmann,

Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 7.

Wer ein Clavier, Piano, Schul- oder Orgel-Harmonium zu kaufen wünscht, versäume niemals, sich die Instrumente obiger Firma anzusehen, denn die Beschaffung eines Clavieres, Pianinos oder größeren Harmoniums ist immerhin mit einigen Auslagen verbunden, welche man nur zu oft bereut, wenn sich in der Folge die Unzuverlässigkeit und Unvollkommenheit des angekauften Instrumentes erweist.

Da aber nicht nur sehr billige Instrumente sehr mittelmäßiger Qualität, sondern auch sehr kostspielige Fabrikate, welche ihren hohen Preis „erfahrungsgemäß“ nachträglich nicht immer rechtfertigen, verkauft werden, so erlaubt sich obige Firma hiermit, ganz besonders auf ihre reiche Auswahl solider und preiswürdiger Instrumente aufmerksam zu machen. [492] 16-26

Garantie selbstverständlich und Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkommen.

— Gegründet 1858. —

Budapester

Pumpen- und Maschinen-Fabrik

Actien-Gesellschaft

(vormals Franz Walser)

Budapest, VI. Bezirk, Aeussere Waitznerstrasse 45.

Telegramm-Adresse: **Pumpen-Fabrik Budapest.**

Erzeugt:

Alle Arten Dampfmaschinen, Schmidt'sche Dampf-Motoren (40 Percent Kohlen-Ersparniß), Petroleum- und Benzin-Motoren, Rahmen-Sägen, Circular-Sägen und Lohmühlen, Dampfessel, Vorwärmer, Behälter, Brücken und andere Eisen-Constructionen. Alle Arten Pumpen für Dampf-, Riemen- und Handbetrieb, sowie für elektrische Anlagen. Artesische Brunnen-Oberbauten aus Eisen. Feuerströgen und Wasser-Transporteure, Feuerwehr-Ausrüstungs-Gegenstände. Öffentliche Reinigungs-Requisiten, Bepflanzungs-Wägen, Rothräumungs- undkehr-Maschinen, Schneepflüge und Straßen-Cylinder. Requisiten für sanitäre Zwecke, als: Dampf-Desinfections-Apparate und complete Desinfections-Anlagen, Apparate für Senkgraben-Reinigung, Eisen- und Erzguß, Glocken, Feuerroste aus Hartguß mit Stahl Oberfläche in gerader und Schlangenform, sowie Polygon-Roste.

Inskallirt: Wasserwerke, Canalisirungen, Wasserleitungs- und Luftgas-Anlagen, Central-Heizungen. [107] 70-80

Preis-Courante und Kostenvoranschläge werden gratis und franco versendet.

I. Königl. Ungarische Privilegirte

CLASSEN-LOTTERIE.

Verzeichniss

aller 50.000 Gewinne der ungarischen Classen-Lotterie.

Der grösste Gewinn beträgt laut §. 9 des Special-Planes

1,000.000 Kronen.
Eine Million

Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt:

Gewinne	Kronen
1 à	600.000
1 à	400.000
1 à	200.000
2 à	100.000
1 à	90.000
1 à	80.000
1 à	70.000
2 à	60.000
1 à	40.000
5 à	30.000
1 à	25.000
7 à	20.000
3 à	15.000
31 à	10.000
67 à	5.000
3 à	3.000
432 à	2.000
763 à	1.000
1238 à	500
90 à	300
31700 à	200
3900 à	170
4900 à	130
50 à	100
3900 à	80
2900 à	40
50000 Gew. n. Prämie im Betrage v. 13,160.000 kr.	

welche in sechs Classen gezogen werden.

Laut Gesetz vom 27. Februar 1897 hört das kleine Lotto auf und ist ersetzt durch diese Classen-Lotterie. In Deutschland bestehen diese Art Lotterien seit fast 100 Jahren und stets sind die begünstigten Lose vergriffen. Auch bei uns in Ungarn regt sich das Interesse dafür, weil der grösste Theil der Lose bereits in festen Händen sich befindet. Baldigst werden solche nur mit Aufkauf käuflich sein. Wir rathen daher mit dem Ankauf nicht zu warten.

Die Ungarische Classen-Lotterie besteht aus:

100.000 Original-Losen und **50.000 Geldgewinnen.**

Die Gewinnchance ist so bedeutend, dass das bisherige kleine Lotto oder der Ankauf von Promessen damit nicht zu vergleichen ist. Unter solch günstigen Chancen sollte Jedermann nach seinen Verhältnissen dem Glücke die Hand bieten.

Alle 50.000 Gewinne sind aus dem nebenstehenden Gewinn-Verzeichnisse zu ersehen. Diese Gewinne werden in 6 Abtheilungen ausgelost und den Inhabern der Gewinnlose baar ausbezahlt.

Der Preis der Lose für die erste Abtheilung beträgt:

fl. 6.— für ganze Original-Lose
„ 3.— für halbe „
„ 1.50 für viertel „
„ 0.75 für achtel „

Die Ziehungen erfolgen im hauptstädtischen Redouten-Gebäude in Budapest öffentlich, unter Aufsicht der königl. ungarischen Regierung und königl. Notaren; Jedermann kann der Ziehung beiwohnen.

Wir verkaufen in unserem Geschäftslocal oder versenden die Original-Lose gegen Nachnahme oder Einendung des Betrages durch Postanweisung oder in recommandirtem Briefe. Der Name jedes Käufers wird sofort notirt und nach jeder Ziehung erhalten unsere Kunden die ausführliche Ziehungsliste.

Wir nehmen bis **23. October** d. J. Bestellungen entgegen. [736] 1-1

Török A. és Társa,

Hauptcollecteure der königl. ungarischen Classen-Lotterie,
BUDAPEST, Waitzner-Boulevard Nr. 4.P.